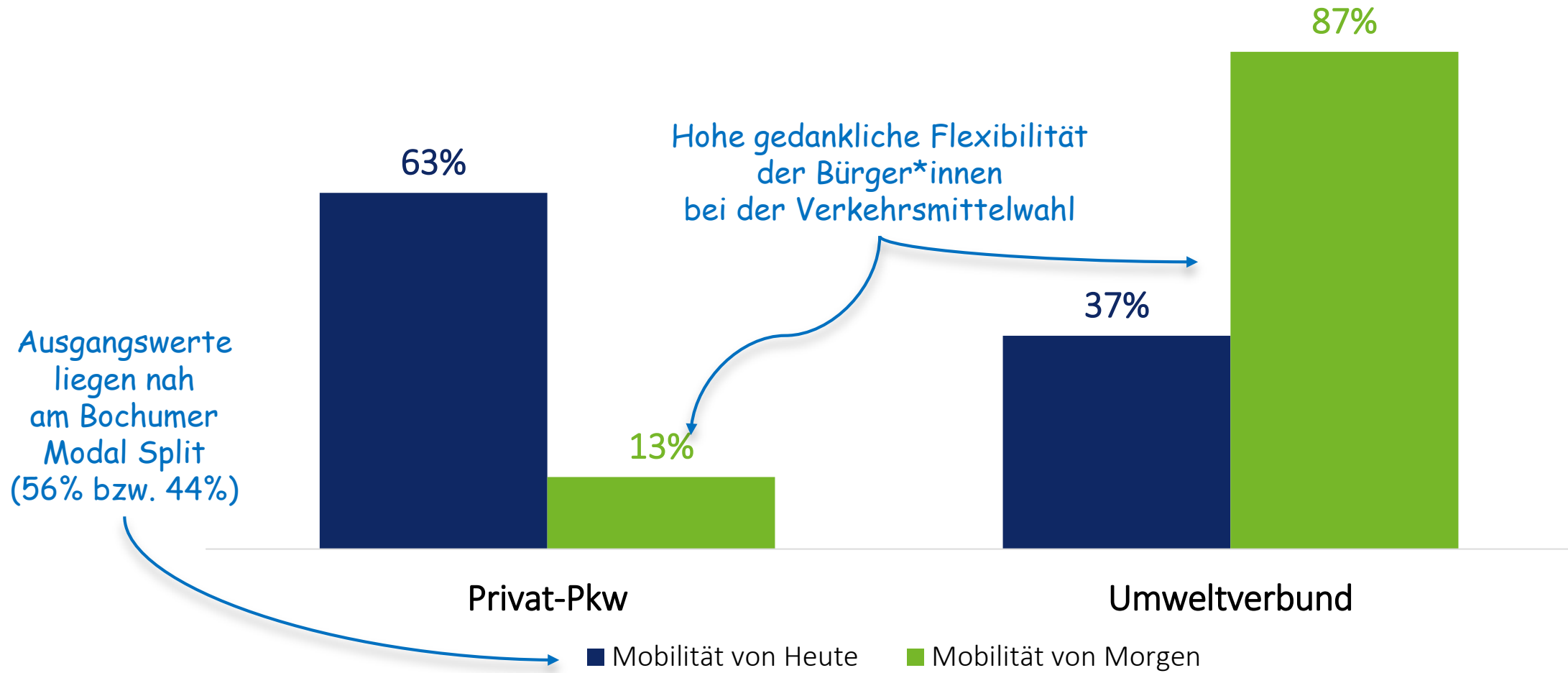


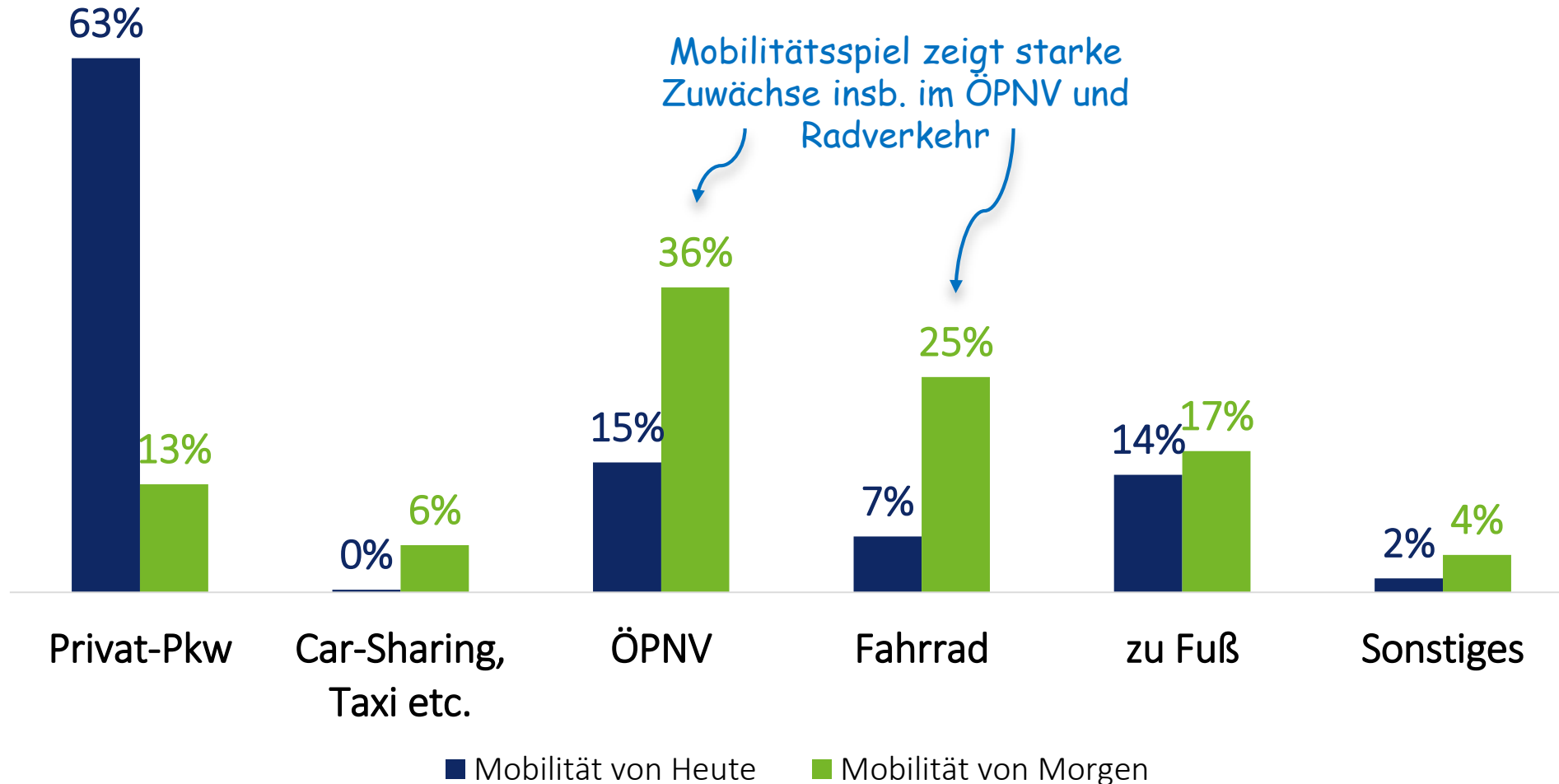
Gedankenspiel: Verkehrsmittelwahl der Zukunft

- Welche Verkehrsmittel nutzen die Bochumer*innen heute auf Ihren Wegen?
- Welche Verkehrsmittel würden die Bochumer*innen zukünftig gerne auf Ihren Wegen nutzen?

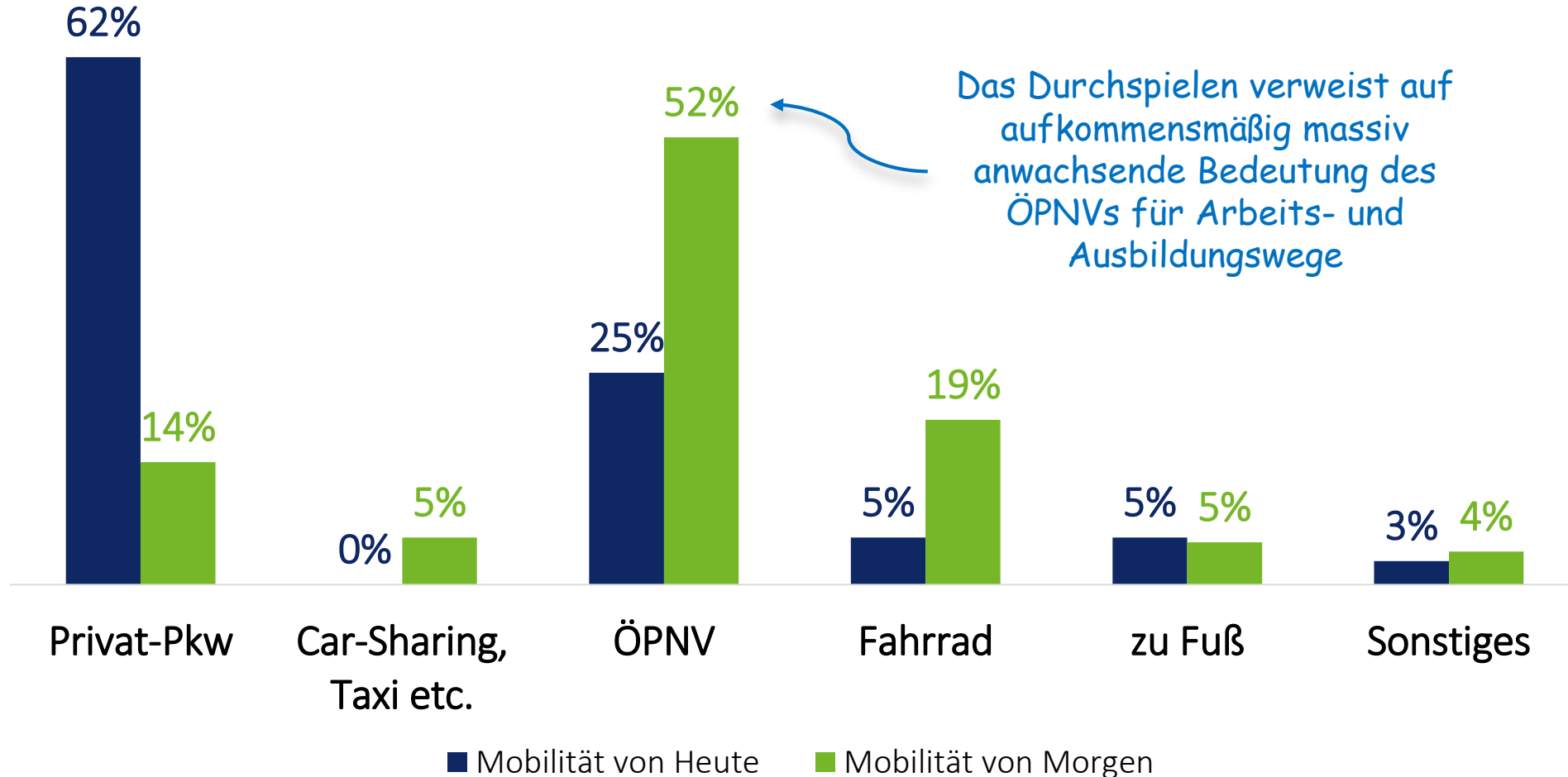
Sichtbar gewordenes Veränderungspotenzial im Rahmen der Bürgerkonferenz



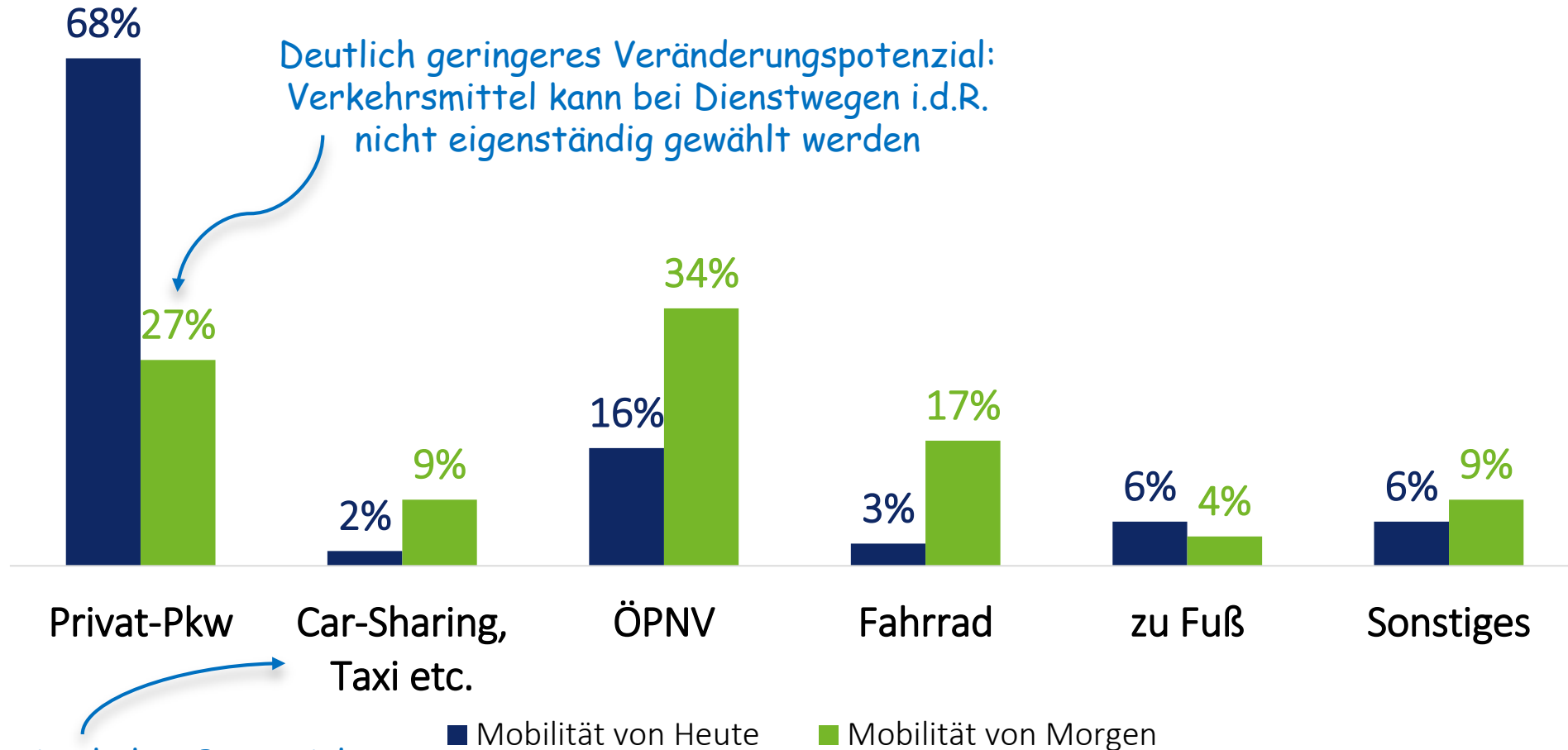
Individuell vorstellbare Zukunftslösungen aus Bürger*innensicht



Persönliche Verkehrslösungen bei Arbeits- und Ausbildungswegen



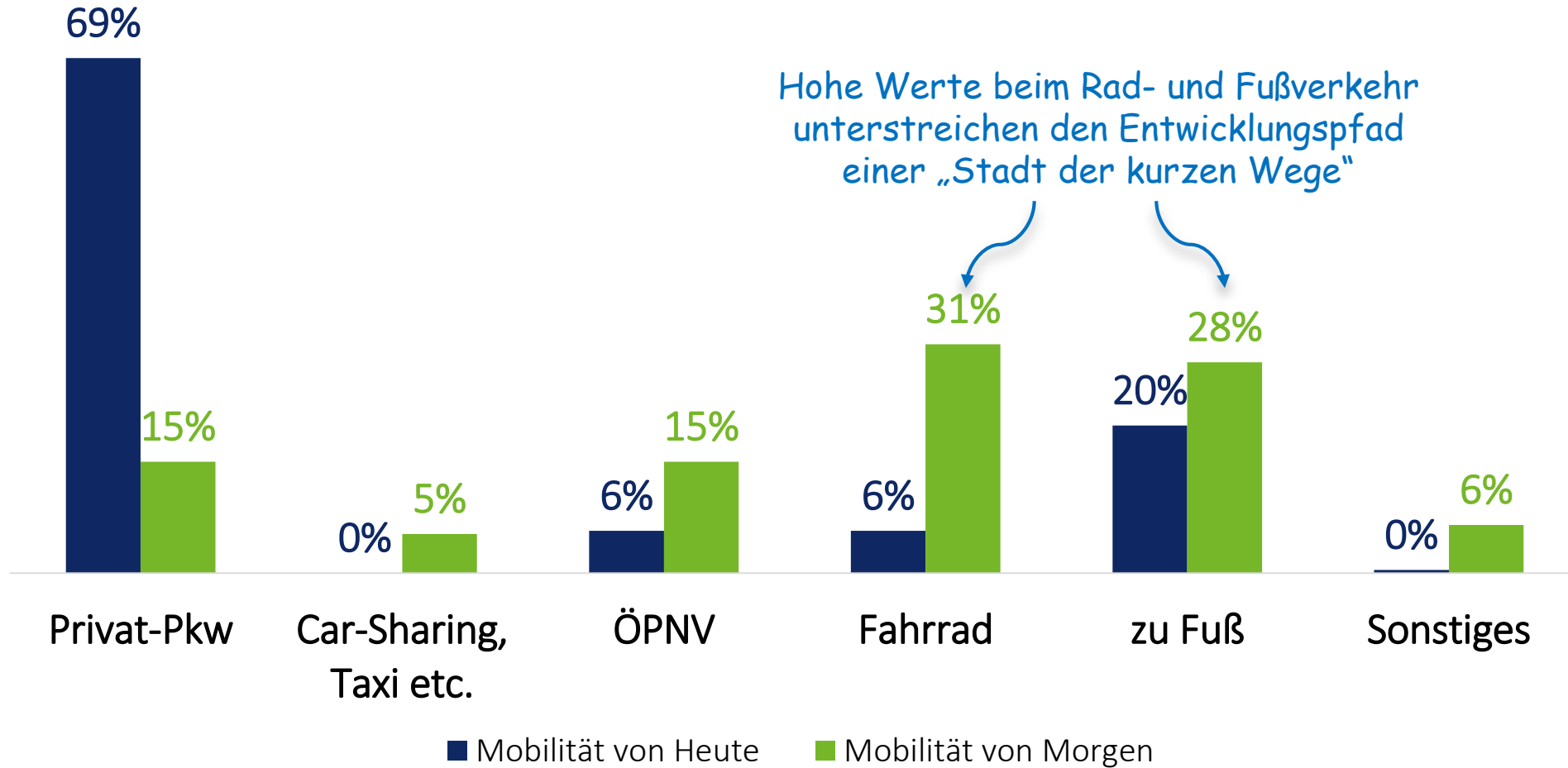
Persönliche Verkehrslösungen bei Dienstwegen



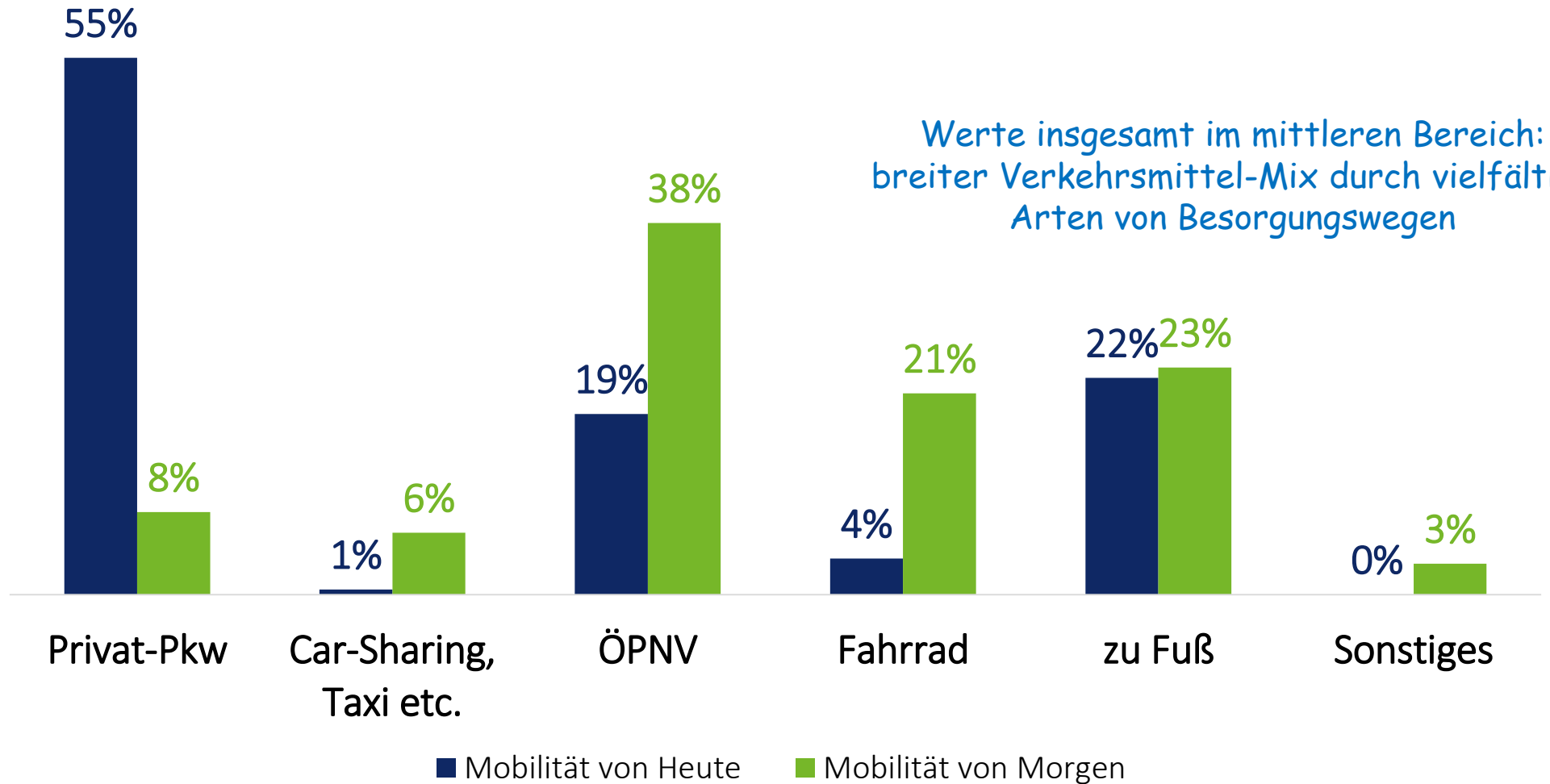
Deutlich geringeres Veränderungspotenzial:
Verkehrsmittel kann bei Dienstwegen i.d.R.
nicht eigenständig gewählt werden

Vergleichsweise hohes Potenzial
wird im Bereich Carpools gesehen

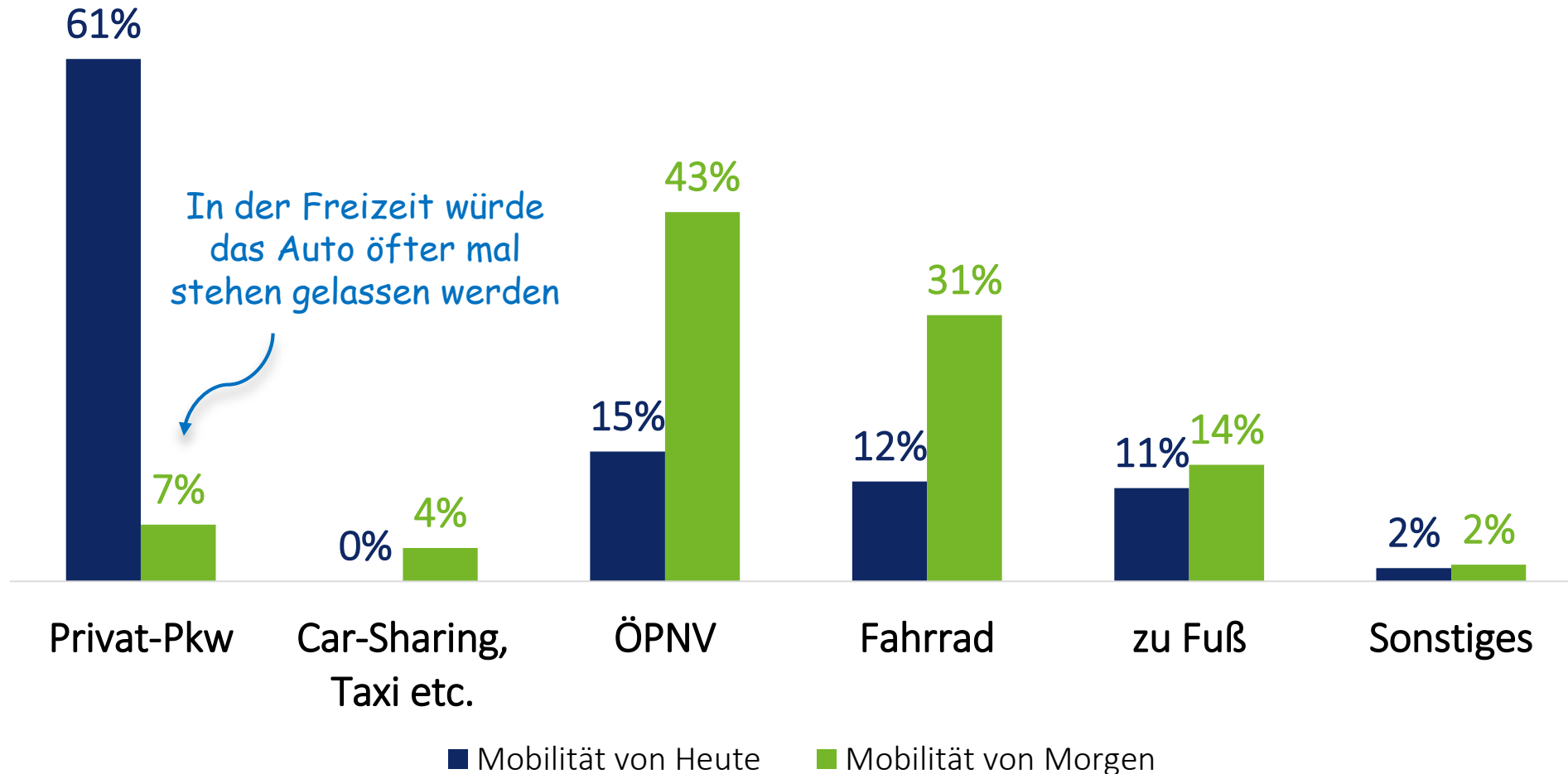
Persönliche Verkehrslösungen bei Einkaufswegen



Persönliche Verkehrslösungen bei Besorgungswegen



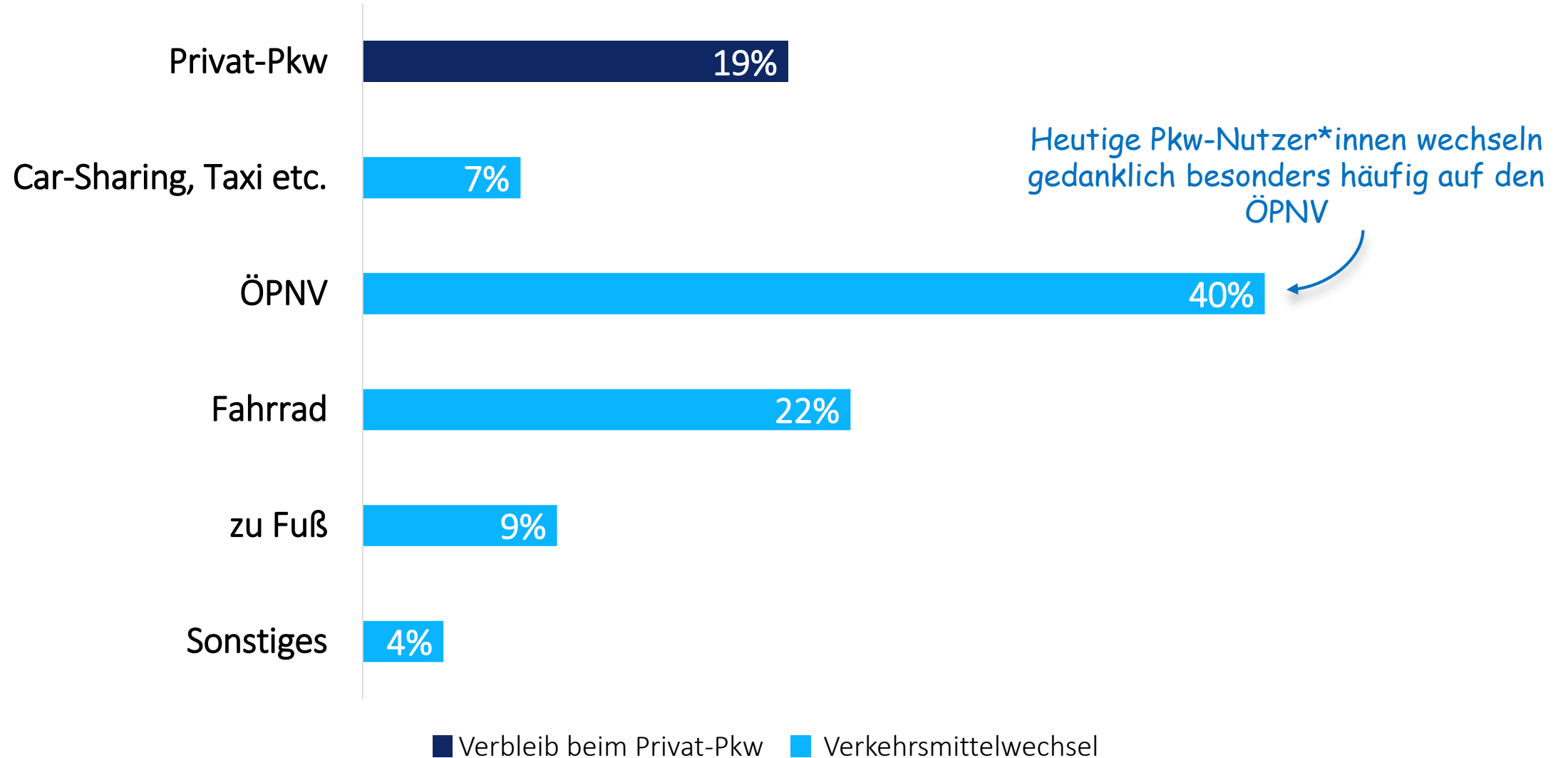
Persönliche Verkehrslösungen bei Freizeitwegen



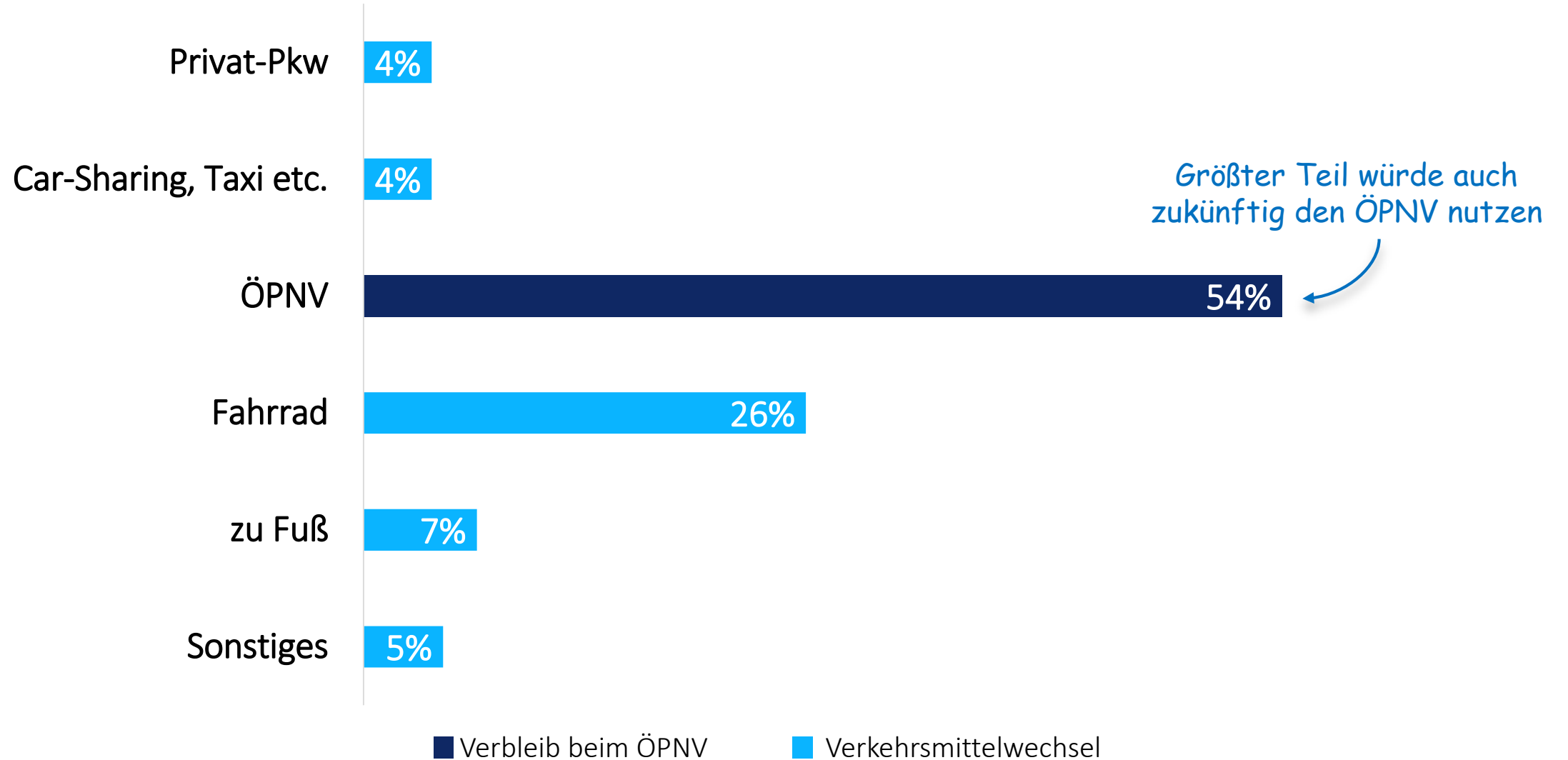
Wechsel- bilanzen

-
- Welche Verkehrsmittel würden heutige PKW- und ÖPNV-Nutzer*innen zukünftig gerne nutzen?

Wechseln oder nicht? Wenn ja: Wohin?



Weiter mit ÖPNV – oder andere Lösungen?



CO₂-Bilanz

- Wie viel CO₂ erzeugen die Bochumer*innen im Verkehr?
- Wie viel CO₂ würde im Zuge der Mobilität von Morgen eingespart werden?

CO₂-Bilanz der Bürgerkonferenz

(Ergebnis des Mobilitätsspiels auf Basis eines “normalen”
Tages im Leben der Teilnehmer*innen)

Mobilität
von Heute

1.092 kg

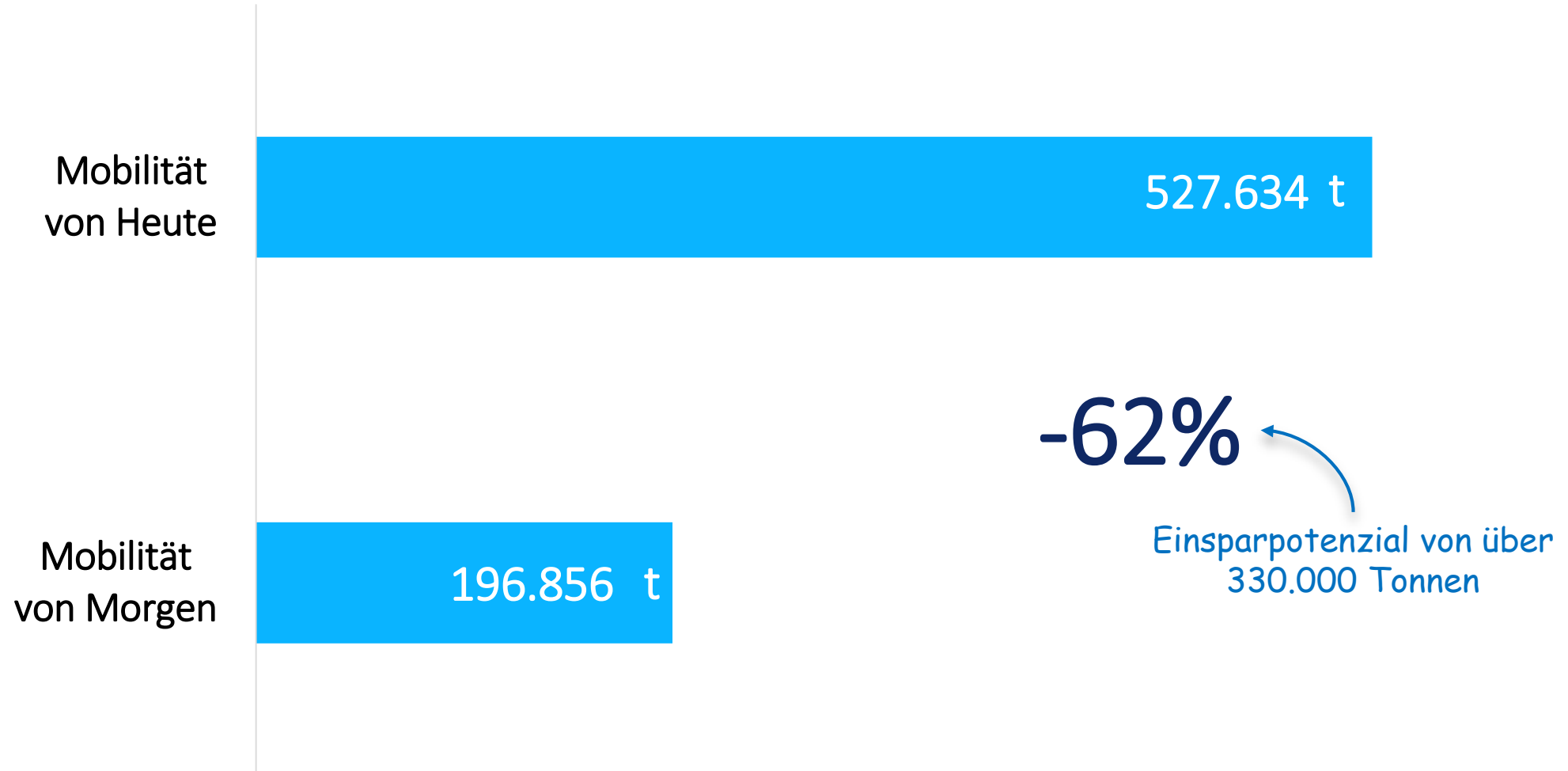
Hohes Einsparpotenzial bei den
Teilnehmer*innen der
Bürgerkonferenz vorhanden

Mobilität
von Morgen

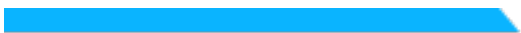
407 kg

Jährliche CO₂-Bilanz für Bochum

(Hochrechnung auf Basis der Bürgerkonferenz)



Berechnungs- grundlagen



- **CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes**
 - CO₂-Ausstoß beim Betrieb der Fahrzeuge (inkl. Vorkette der Kraftstoffe)
 - Keine Berücksichtigung der Herstellung und des Unterhalts der Fahrzeuge
- **Mobilitätskonzept Bochum 2015** bzw. Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten“ 2013
- **Bevölkerung Stadt Bochum**
Stand 31. Dezember 2018

Bochumer Mobilität in Zahlen

3,5

Wege pro Person und Tag

Wege pro mobile Person und Tag

3,9

Fahrräder

1,3 pro Haushalt

Anteil mobiler Personen

90,2 %

Privat- und
Dienst-Pkw **1,1**
pro
Haushalt

22,5 %

Anteil der Haushalte ohne Pkw

1,3 Personen
pro Fahrt

Pkw-Besetzung

Mittlere Länge eines Weges

7,5 km

Mittlere Dauer eines Weges

21,1 min

Quelle: Mobilitätskonzept Bochum. Datenbasis:
Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten“

Voraussetzungen für eine stadtverträgliche Mobilität

- Was muss erfüllt sein, damit die Bochumer*innen zukünftig sicherer, leiser und abgasärmer unterwegs sind?

... für Kinder Sammeltaxis geschaffen würden, z. B. durch Elternnetzwerke.

Ich würde auf Sharing Angebote umsteigen, wenn...

... die Autos Kindersitze hätten und für größere Familien geeignet wären.

... Radfahren sicherer wird.

... sicherere Radwege geschaffen würden.

Ich würde auf das Fahrrad umsteigen, wenn...

... die Radwege zur RUB ausgebaut werden, besonders im Hinblick auf Sicherheit.

... es Lastenfahräder auszuleihen gäbe.

... ich das Fahrrad in der Stadt gut festmachen könnte.

... es eine E-Roller-Verleihstationen am HBF & der RUB gäbe.

... es kostengünstig + großflächig verteilt wäre.

... das Angebot bis in die Siedlung reicht.

... das Angebot am Wohnort vorhanden wäre und ein interessantes Abholungssystem gegeben ist.

... es bessere, sicherere Radwege, vielleicht sogar separate Trassen, gäbe.

... der Hauptbahnhof zu späterer Uhrzeit sicherer wäre.

... es „hübschere“ S-Bahnstationen gäbe: Beleuchtung, Sauberkeit, Sicherheit.

... der ÖPNV barrierefrei wäre.

... ich abends und am Wochenende anders „wegkäme“.

Ich würde auf den ÖPNV umsteigen, wenn...

... ich Behördengang, Arztbesuch, etc. mit meinem Arbeitsweg verbinden kann.

... es eine Mischnutzung geben würde, sodass man z. B. den Bäcker laufend erreichen kann.

... Bus und Bahnen häufiger fahren würden.

... Anschlüsse verbessert würden, gerade an Städtegrenzen.

... die Fußwege sicherer und besser ausgebaut wären.

Ich würde mehr Wege zu Fuß erledigen, wenn...

... mehrere Fachärzte sich an zentralen Orten sammeln.

... das System der Tarife einfacher wäre.

... es zu überschaubaren Kosten ein Ruhrgebietsticket geben würde.

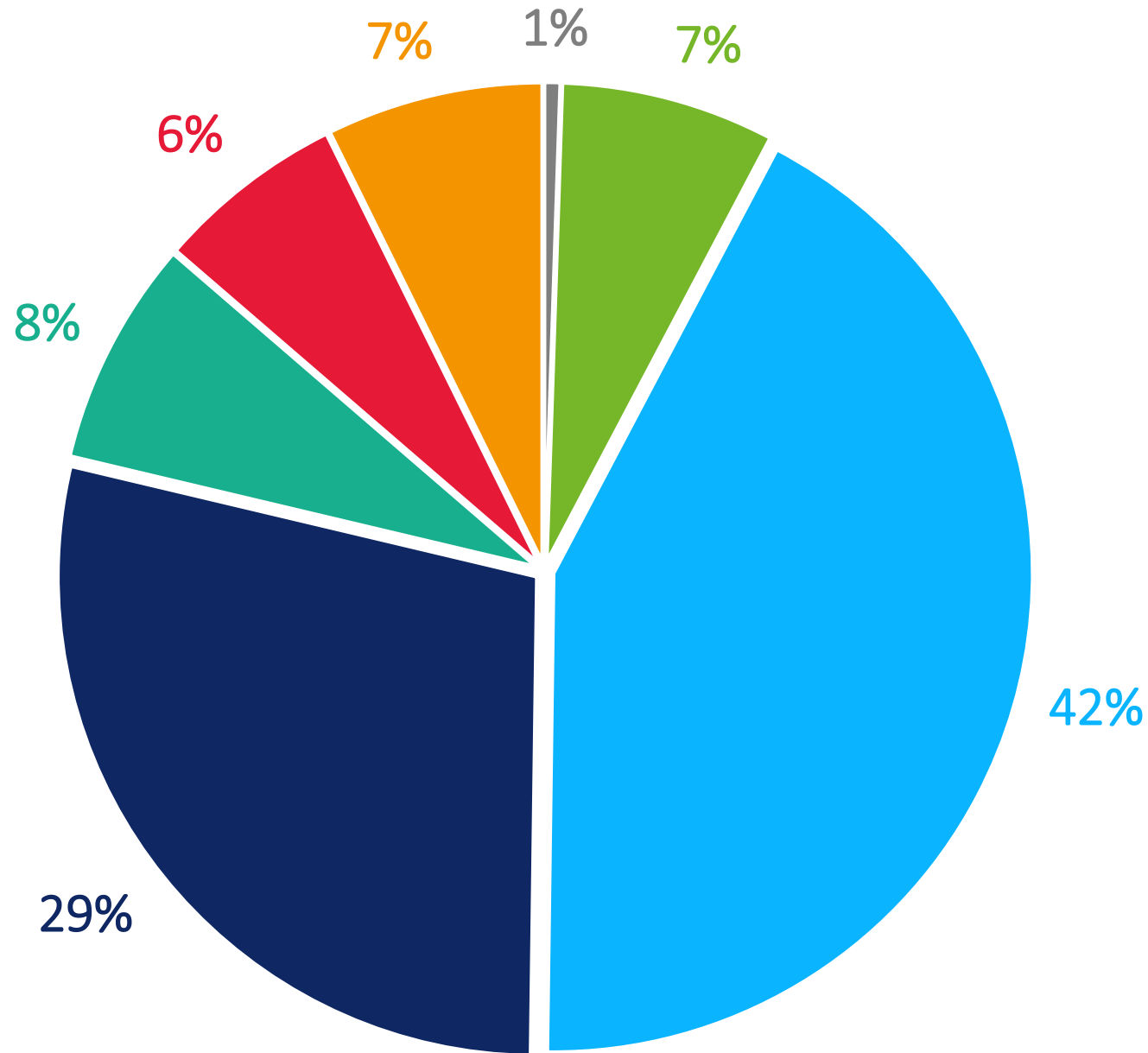
... der ÖPNV im Ruhrgebiet in einer Hand liegen würde.

... es eine Schwebbahn oder Seilbahn in BO gäbe.

... die Wege weiterhin kurz bleiben.

Für welche Mobilitätsform müssten die Bedingungen verbessert werden?

- Privat-PKW
- Car-Sharing, Taxi, etc.
- ÖPNV
- Fahrrad
- Fußgänger
- Themenübergreifend
- Sonstiges



Top- Nennungen

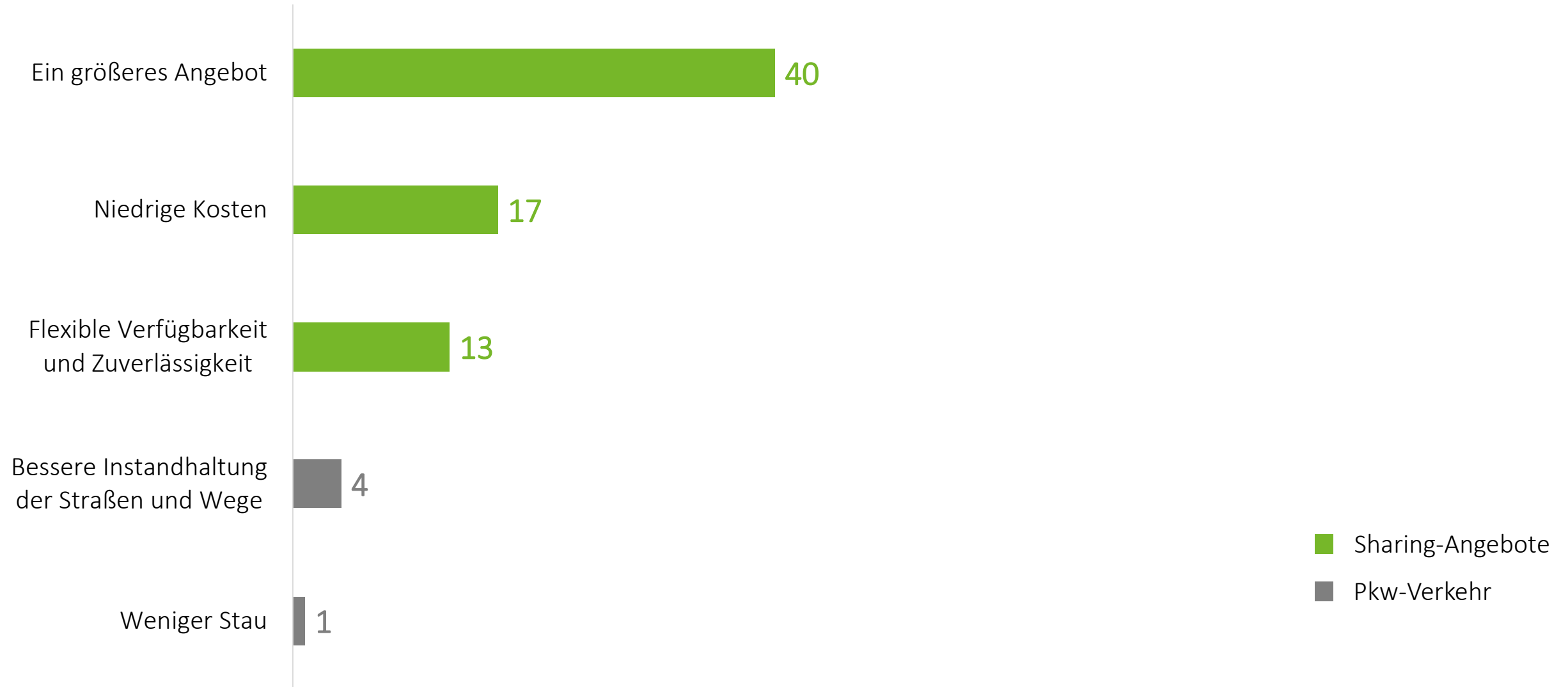


Was beschäftigt die Bochumer Bürger*innen am meisten?

1. Das Radwegenetz
2. Das Streckennetz des ÖPNV
3. Die Preise des ÖPNV
4. Die Taktung des ÖPNV
5. Die Sicherheit im Fahrradverkehr
6. Stadt der kurzen Wege

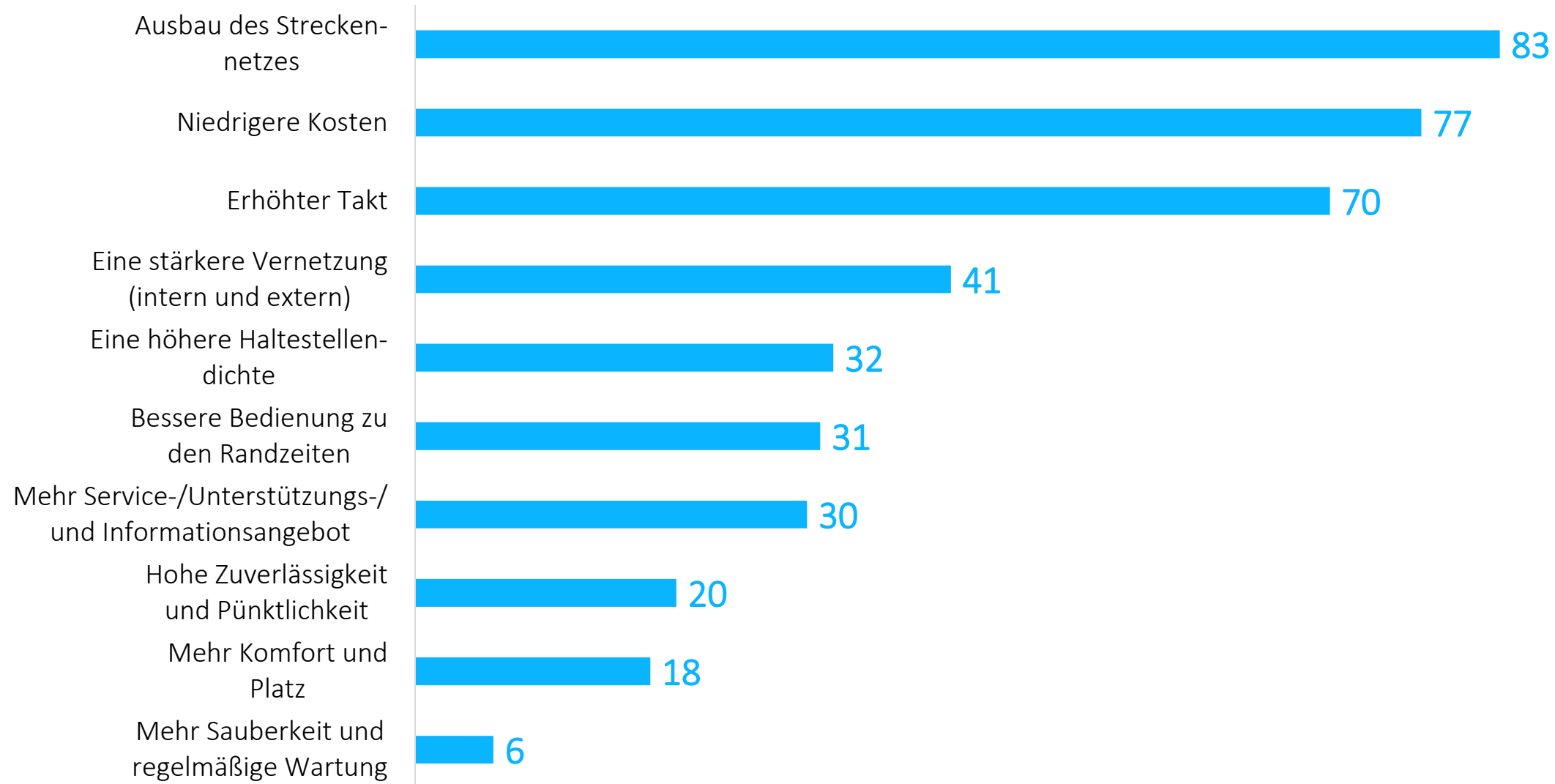
Verbesserungswünsche für den Pkw-Verkehr bzw. bei Sharing-Angeboten

(Anzahl der Nennungen)



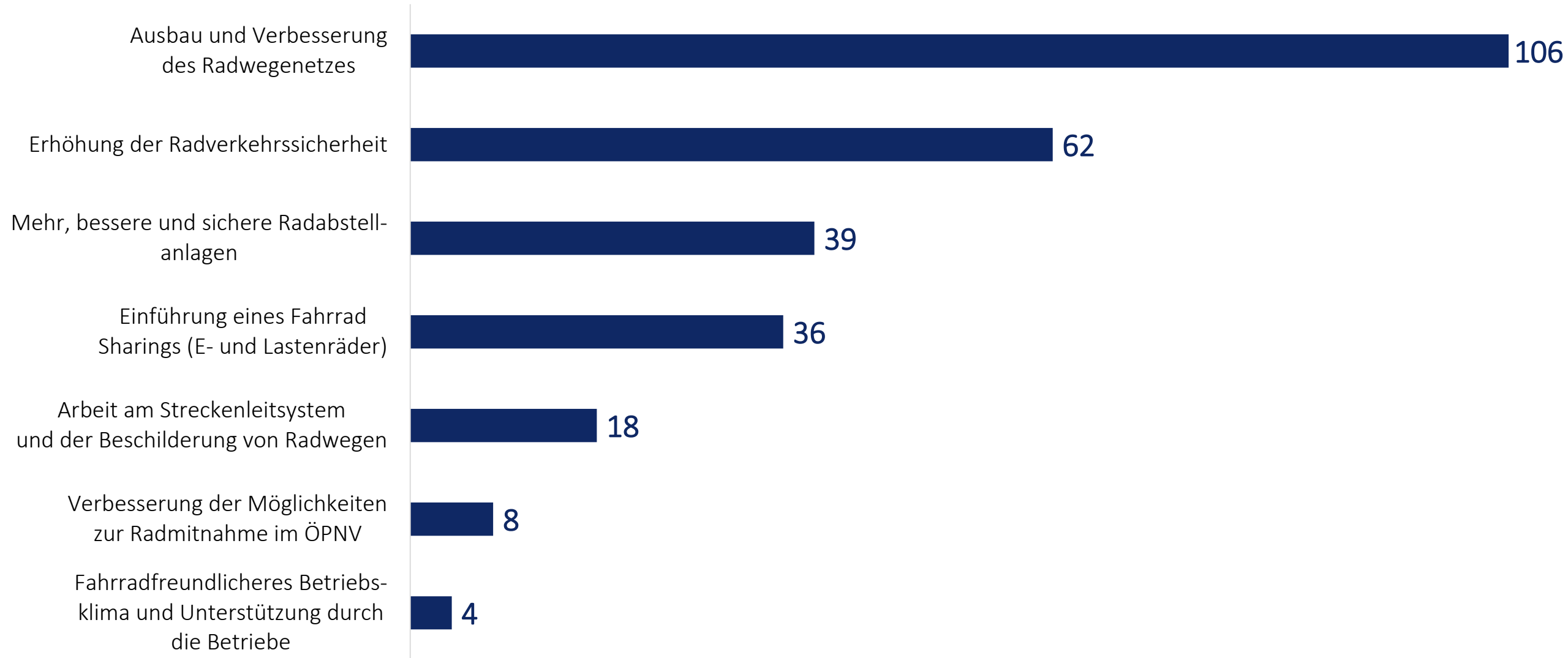
Verbesserungswünsche für den ÖPNV

(Anzahl der Nennungen)



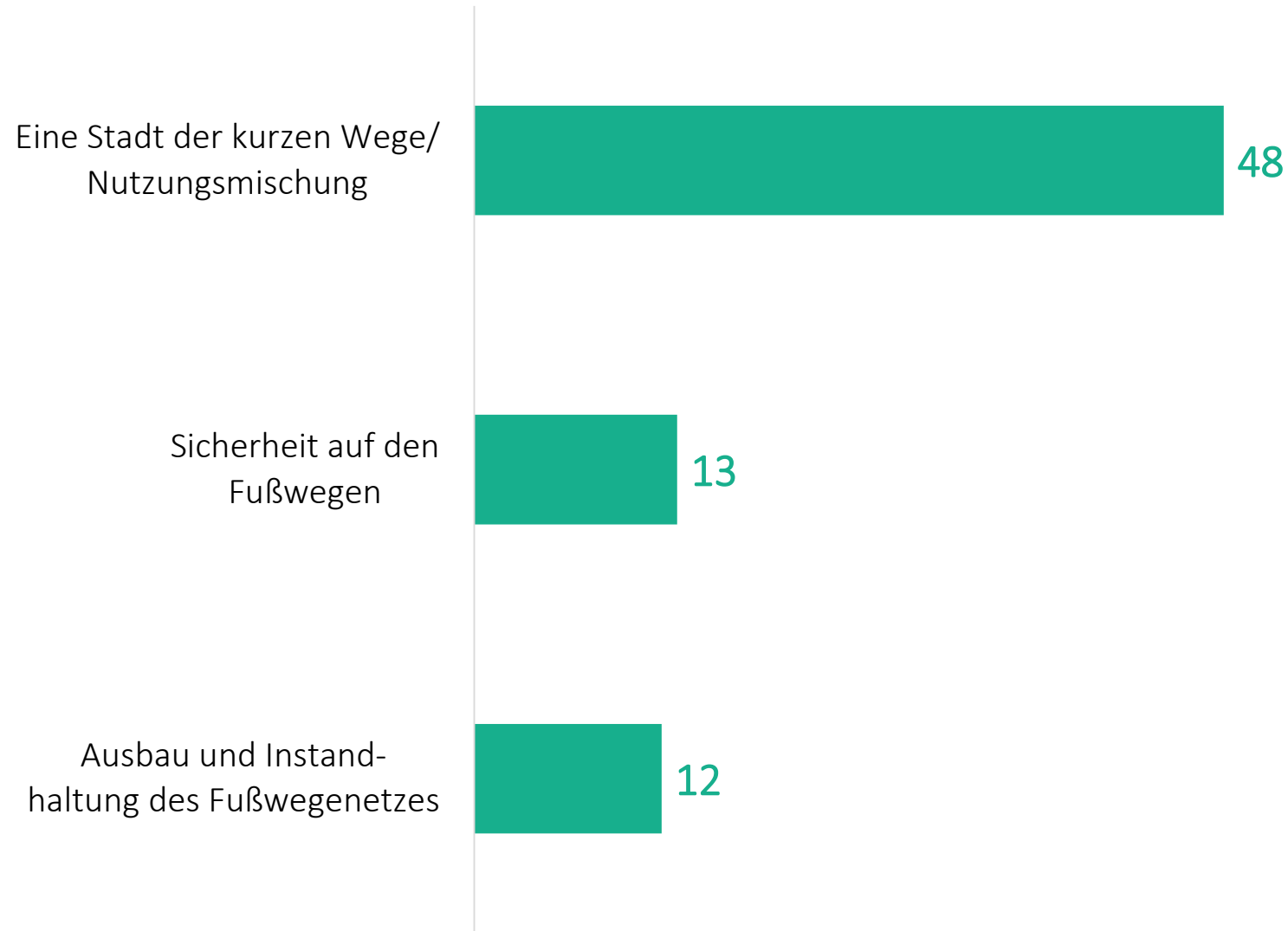
Verbesserungswünsche für den Radverkehr

(Anzahl der Nennungen)



Verbesserungswünsche für Fußwege

(Anzahl der Nennungen)



Themenübergreifende bzw. sonstige Verbesserungswünsche

(Anzahl der Nennungen)

